



## TRANSKRIPT

*Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.*

### **Der Bürgerstaat geht seinem Ende entgegen.**

Mit Recht! Denn er ist nicht mehr in der Lage, Deutschland frei zu machen.

Ein neues Deutschland muß geschmiedet werden  
das nicht mehr Bürger- und nicht mehr Klassenstaat ist  
ein Deutschland der Arbeit und Disziplin.

**Für diese Aufgabe hat die Geschichte dich ausersehen  
In deine Hände ist das Schicksal des deutschen Volkes gelegt.**

**Denk daran!                      Steh auf und handle!**  
**Arbeiter!                      Bauern!                      Mittelständler!**  
Erscheint in Massen zu dieser Kundgebung des erwachenden Deutschland.

Am Sonntag, den 21. Dezember 1930, vorm. 11 Uhr,  
spricht in

**Senden** im Lokale **Middrop**  
Stadtverordneter **H. König, Dortmund**

### **Was wollen wir Nationalsozialisten?**

Komm auch du und lerne die Bewegung kennen, die Deutschland frei machen wird.

FREIE AUSSPRACHE!

FREIE AUSSPRACHE!

Eintritt 30 Pfg. Erwerbslose u. Kriegsbeschädigte geg. Ausweis 10 Pfg.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei  
Ortsgruppe Lüdinghausen

(Transkript: Mario Polzin)



## QUELLE

**DER BÜRGERSTAAT  
geht seinem Ende entgegen.**

Mit Recht! Denn er ist nicht mehr in der Lage, Deutschland frei zu machen.

Ein neues Deutschland muß geschmiedet werden  
das nicht mehr Bürger- und nicht mehr Klassenstaat ist  
ein Deutschland der Arbeit und Disziplin.

Für diese Aufgabe hat die Geschichte dich ausersehen

**In deine Hände ist das Schicksal  
des deutschen Volkes gelegt.**

**Denk daran!      Steh auf und handle!**

**Arbeiter!      Bauern!      Mittelständler!**

Erscheint in Massen zu dieser Kundgebung des erwachenden Deutschland.

Am Sonntag, den 21. Dezember 1930, vorm. 11 Uhr,  
spricht in  
**Senden** im Lokale **Middrop**  
Stadtverordneter **H. König, Dortmund**

**Was wollen wir  
Nationalsozialisten?**

Komm auch du und lerne die Bewegung kennen, die Deutschland frei machen wird.  
FREIE AUSSPRACHE!      FREIE AUSSPRACHE!

Eintritt 30 Pfg. Erwerbslose u. Kriegsbeschädigte geg. Ausweis 10 Pfg.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei  
Ortsgruppe Ladinghausen.



(CC BY NC SA 4.0, Gemeindefarchiv Senden [GA Senden, Bestand Senden, B 189])

## ZUM MATERIAL

### **Kurze Erläuterung:**

Das Plakat wirbt für die erste größere Veranstaltung der NSDAP in der Gemeinde Senden. In dieser Zeit mussten alle öffentlichen Versammlungen vorher dem Landrat mitgeteilt werden. Im Laufe der Jahrzehnte ist die rote Farbe des Plakates leicht verblichen. Man sieht auch die Spuren einer Büroklammer und die Löcher, da man das Plakat in einen Aktenordner abgeheftet hat. Neben dem Hakenkreuz steht auf dem Plakat nur Text, allerdings ist dieser grafisch gestaltet. Es werden verschiedene Schriftarten und Schriftgrade verwendet.

Bei der Reichstagswahl im September 1930 kam die NSDAP auf 1,3 % in Senden. Im Dezember des Jahres war sie immer noch eine Splitterpartei. Zu den Adressaten zählen „Arbeiter! Bauern! Mittelständler!“, passend für eine ländliche Gemeinde. Auffällig ist jedoch, dass die Veranstaltung um 11 Uhr an einem vierten Adventssonntag stattfindet, also wahrscheinlich nach dem Kirchgang – oder bewusst zur Gottesdienstzeit? Der Polizeibeamte, der zur Berichterstattung anwesend war, verzeichnete in seinem Protokoll 186 Besucher. Bei der nächsten Versammlung der NSDAP am 10. Januar 1931 war der Saal mit über 400 Besuchern sogar bis auf den letzten Platz besetzt. Über nennenswerte Ausschreitungen bei den Veranstaltungen in der Gemeinde Senden ist nichts bekannt geworden.

### **Relevanz des Materials:**

Das Plakat agitiert gegen die Demokratie, den „Bürgerstaat“. Es ist sehr textlastig und anhand der Gestaltung und Präsentation des Textes wird die Propagandaabsicht klar erkennbar.

Im Reich gelang es der NSDAP seit 1930 ihre Reichstagsmandate auszubauen: Es mussten alle öffentlichen Versammlungen vorher dem Landrat mitgeteilt werden. Um Ausschreitungen vorzubeugen, waren sämtliche beweglichen Gegenstände aus den Sälen zu entfernen. Die Stühle mussten entweder zusammengebunden oder ebenfalls ausgeräumt werden. Die Bürgermeister waren angewiesen worden, sämtliche politischen Versammlungen polizeilich überwachen zu lassen. In Senden fand am 21. Dezember 1930 die erste große Kundgebung der NSDAP in der Gaststätte Middrup statt. Das Plakat richtet sich an eine Gemeinde, in der die NSDAP bislang nur eine Splitterpartei ohne Basis war. Die NSDAP wirbt also klar für ihre Position und muss mit auswärtigen Kräften aus Lüdinghausen und Dortmund antreten.

- Dr. Hendrik Martin Lange

### **Lernort:**

#### **Gemeindearchiv Senden.**

Das Gemeindearchiv Senden bewahrt das schriftliche Kulturerbe in seinem Zuständigkeitsbereich. Es sichert Rechts- und Kulturgüter von hohem Wert und dient den Bedürfnissen der Gesellschaft nach historischer Information, Transparenz des Verwaltungshandelns und Rechtssicherheit.